



Kurt Koch, am 15. März 1950 in Emmenbrücke geboren, machte seine universitären Studien in Luzern und München und beendete sie mit der Promotion zum Doktor der Theologie. Am 17. Januar 1982 wurde er in Luzern zum Diakon und am 20. Juni 1982 zum Priester geweiht. Nach Vikariatsjahren in St. Marien in Bern wurde er 1986 Dozent am Katechetischen Institut Luzern und übernahm 1989 an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern den Lehrstuhl für Dogmatik und Liturgiewissenschaft. Am 21. August 1995 wurde er zum Bischof von Basel gewählt und am 6. Januar 1996 in St. Peter in Rom von Papst Johannes Paul II. zum Bischof geweiht.

Von 1998 bis 2006 war Kurt Koch Vizepräsident, 2007 bis 2009 Präsident der Schweizer Bischofskonferenz. Papst Benedikt XVI. ernannte ihn am 1. Juli 2010 zum Erzbischof und zum Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen. Am 20. November 2010 wurde er in St. Peter in Rom von Papst Benedikt XVI. ins Kardinalskollegium aufgenommen. Er ist Kardinaldiakon mit der Titelkirche „Nostra Signora del Sacro Cuore di Gesù“. Er ist Präsident des päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen.

Sein bischöflicher Wahlspruch ist dem Kolosserbrief entnommen und heisst: „Ut sit in omnibus Christus primum tenens – Christus hat in allem den Vorrang“ (Kol 1, 18).



Wappen von Bischof Kurt Koch